
EINIGE ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN AUS DEM ÖSTLICHEN TSCHECH. SCHLESIEN

UND BETRACHTUNGEN ÜBER DEN VOGELZUG 1926

Von HANS GRIGEREK, Darkau-Freistadt (Tschech. Schles.)

Begünstigt durch milde Witterung, wickelte sich der Frühjahrsvogelzug 1926 fast ohne jede Störung ab. Es wurden daher mit Ausnahme eines Brachpiepers (*Anthus campestris*) keine Irrgäste beobachtet. Die einzelnen Vogelarten kamen sogar 1 - 2 Wochen früher als in anderen Jahren an. Ich beobachtete am 15. Februar die ersten Stare und Lerchen, am 4. März die Singdrossel und Weiße Bachstelze, am 6. Schnepfen, am 8. Kiebitze, am 18. Gänse, am 23. den ersten Hausrotschwanz, am 28. Fischreiher und Nachtreiher (1 Nachtreiher-♂ erlegt); im April am 4. den Grauen Steinschmätzer, am 5. Störche und Schwalben, am 10. das Schwarzkehlchen, am 23. den Kuckuck, am 25. den Pirol, am 28. den Rotrückigen Würger, Gelbspötter und Nachtigall, so daß in diesem Jahre mit Ende des Monats April der Vogelzug für uns abgeschlossen erschien.

Ganz anders dagegen gestaltete sich der Herbstzug. Durch frühzeitig einsetzende Kälten wurde ein Teil der Zugvögel veranlaßt, vorzeitig die Wanderung anzutreten. So wurden bereits Mitte September die ersten Schnepfen beobachtet. Am 28. September sah Herr Förster Badura in Seibersdorf bei Freistadt (Tschech.-Schles.) am Abendanstand 16 Vögel mit dem langen Gesichte (Waldschnepfen) und erlegte davon 4 Stück. Trotz des vorzeitigen Erscheinens verblieben die Schnepfen in diesem Jahre über 2 Monate in unseren Revieren. Anlässlich der großen Fasanenjagden vom 16.-21. Nov. wurden in allen Fasanerien Schnepfen ziemlich zahlreich beschossen und im ganzen 14 Stück zur Strecke gebracht.

Ähnlich wie die Schnepfen verhielten sich die meisten anderen Vogelarten, so daß die ersten Vertreter sehr zeitig erschienen und erst nach mehreren Wochen die Nachzügler ankamen. Mancher Irrgast für unser Gebiet wurde dabei beobachtet und erbeutet.

Anfang Okt. 1926 wurde vom Heger Szelong-Albersdorf (Tsched.-Schles.) ein eben abstreichender Geier unbekannter Art in einer Entfernung von einigen Metern überrascht, jedoch nicht beschossen. Der Heger konnte deutlich den nackten Hals mit einer Federkrause am Grunde unterscheiden. Vermutlich handelte es sich also um einen Kuttengeier.

Am 23. Dezember 1926 erlegte der Parkheger Kresta im Freistädter Schloßparke einen Triel (*Oedinemus oedinemus*). Das Tier befindet sich in meinem Besitze. Für unser Gebiet ist diese Art als ein äußerst seltener Gast zu betrachten. So ist es das erste Stück, das ich während meiner 20jährigen Tätigkeit als Präparator aus Tsched. Schlesien in die Hände bekam. Auch das verspätete Vorkommen am 23. Dezember ist außergewöhnlich, zumal bereits strenges Frostwetter eingetreten war. Der Vogel wäre wahrscheinlich binnen kurzem an Hunger eingegangen. Ich habe Magen- und Kropfinhalt untersucht, jedoch fast gar keine Nahrungsspuren vorgefunden. Wie mir Herr Prof. Piffel-Troppau mitteilte, wurde um dieselbe Zeit auf den Ottendorfer Feldern bei Troppau gleichfalls ein Triel erbeutet. Es ist daher möglich, daß es sich um Versprengte eines größeren Fluges handelt.

Im Revier Klein-Gorschütz (Tsched. Schles.) hielten sich während des ganzen Sommers (1926) 2 Wildgänse auf; ob dieselben gebrütet haben, konnte nicht festgestellt werden.

Mitte August erlegte aber Herr Förster Čížek-Olschin an der Olsa 2 junge ausgewachsene Wildgänse von *Anser anser* (L.) Es ist also nicht ausgeschlossen, daß diese aus Klein-Gorschütz stammen, da im August gewöhnlich noch keine Gänse ziehen. Am 14. Oktober schoß Herr Förster Postulka-Lonkau eine Saatgans (*Anser fabalis*).

Am 28. Jänner 1927 erhielt ich aus Altstadt bei Freistadt (Tsched.-Schles.) einen auf der Olsa erlegten Säger (*Mergus serrator*), ein Männchen im Prachtkleid. Vor einem Jahre schon hatte ich am 2. Feber 1926 an der Olsa in Lonkau 14 Stück Säger obiger Art beobachtet, die sich wahrscheinlich auf dem Rückwege in ihre nordische Heimat befanden.

Von den im Jahre 1926 erbeuteten Raubvögeln war merkwürdigerweise der sonst ziemlich seltene Wespenbussard (*Pernis apivorus*) einer der häufigsten. Vom 28. Juli bis 15. September erhielt ich 9 Stück zum Präparieren. Auch der Hühnerhabicht war recht häufig. In den letzten Jänner- und ersten Februartagen 1927 war ein starker Anflug von Rauhuß- und Mäuse-

bussarden zu bemerken, wohingegen im Winter 1925/26 dieselben nur vereinzelt vorkamen.

Am 4. Februar 1927 erhielt ich einen in Zawada bei Freistadt erlegten Wanderfalken (*Falco peregrinus*), wohl der erste Vorbote des beginnenden Frühjahrszuges.

Da bisher über Tsched. Schlesien nur sehr wenig ornithologische Beobachtungen bekanntgegeben wurden, findet meine obige Mitteilung vielleicht doch weitergehendes Interesse.

